

JS

magazin

DAS EVANGELISCHE MAGAZIN
FÜR JUNGE SOLDATEN UND SOLDATINNEN

5/2023

Hoffen auf Frieden

Europas Jugend
in Zahlen

Nah an Russland

Litauens
Streitkräfte

Misere im Ministerium

Was im BMVg
schiefläuft

GEHEIME WELTEN

Fische, Felsen, Wracks, Höhlen: zehn
Tauchspots in Deutschland und
hilfreiche Infos für erste Tauchgänge

ZU GEWINNEN
Akkubohr-
schrauber



Entscheider gesucht

Zwei Paar schwere und ein Paar leichte: Dass die Soldaten und Soldatinnen der Bundeswehr neue Kampfstiefel bekommen, haben sie einem Unteroffizier zu verdanken, der als Soldatenvertreter im Verteidigungsministerium tätig war. Er hatte seine Idee auf dem ganz kurzen Dienstweg oben vorgebracht und dabei Hierarchien übersprungen. So viel Tatkraft ist eher die Ausnahme, wie Insider aus dem Ministerium berichten: Vieles dauert ewig, es reden zu viele mit, am Ende entscheidet oft niemand (Seite 8).

Es ist gut und richtig, dass die Bundeswehr demokratisch aufgebaut ist und Beteiligte anhört. Das darf aber nicht dazu führen, dass Vorhaben in Abstimmungsschleifen versanden und Entscheider keine Verantwortung übernehmen. Das Ministerium muss schneller werden, vor allem beim Beschaffen neuer Ausrüstung. Eine große Aufgabe für den neuen Minister und seinen neuen Generalinspekteur.

Einen Amtswechsel gab es auch bei JS: Ab sofort werde ich euch und Sie an dieser Stelle begrüßen. Gute Unterhaltung wünscht



Sebastian Drescher,
LEITENDER
REDAKTEUR

AUS DER REDAKTION



Vor 37 Jahren ist die erste JS erschienen (oben links). Seitdem hat sich das Magazin optisch verändert, zuletzt in diesem Jahr (unten rechts). Geblieben ist unser Anspruch, **kritischen Journalismus** für junge Soldaten zu machen und spannende Geschichten zu erzählen.



Kopf und Herz von Skizzomat ist die Berliner Illustratorin **Marie Emmermann**. Ihre digitalen Collagen sind meist ein Mix aus realistischen und surrealen Elementen. Für JS hat sie echte Fotos zerschnitten, collagiert und mit 3D-Details und starken Farben kombiniert (Seite 8). Marie mischt und remixt, was ihr begegnet, „Remixing Realities“ nennt sie das.

FOLGT UNS AUF INSTAGRAM: jsmagazin



INHALT

4 EINBLICK

DIENTST

6 MAGAZIN

8 LAHMER RIESE

Das BMVg leidet unter starren Strukturen und schwacher Führung

12 MEINE WELT

Die JS-Fotostory

14 DIE GRENZE IM BLICK

Litauens Soldaten üben für den Ernstfall

17 EINSATZ ODER NICHT?

Wann Auslandsverwendungen verschiebbar sind

INFOGRAFIK

18 DIE GESCHICHTE HELGOLANDS

Über eine umkämpfte Insel



22

Geheime Welten
Tolle Tauchspots in Deutschland

Misere im Ministerium
Insider berichten, was im BMVg schiefläuft

8



Hoffen auf Frieden
Europas Jugend in Zahlen

LEBEN

20 MAGAZIN

22 ABTAUCHEN

Was es in Deutschland unter Wasser zu entdecken gibt

26 KEINER KOMMT ZU KURZ

Militärdekan Jürgens über den Umgang mit Neid

28 WIE TICKT DAS JUNGE EUROPA?

Zahlen aus und zur EU

30 RÄTSEL

Akkubohrschrauber gewinnen! Sudoku, Impressum

SEELSORGE

31 TERMINE

Golfkurs, Auszeiten, Kirchentag; Personalmeldungen

32 IN STÜRMISCHEN ZEITEN

Die Gesamtkonferenz der evangelischen Militärgesellschaften in Bildern

34 DAS LETZTE WORT HABT IHR

Die JS-Lieblingsliste, diesmal aus Murnau

35 MEHR WISSEN MIT JS

Standortältester

36 VORSCHAU, CARTOON

Fotos: Tim Wegner / Getty Images, Yannick Tylle / Marie Emmermann, skizzomat.de / iStockphoto, wundervisuals // Cover: Getty Images, Yannick Tylle



EIN DANK AN DIE HELFER

Künstler bemalen in Nordsyrien ein beim Erdbeben im Februar eingestürztes Gebäude.

Foto: Picture Alliance, Reuters, Khalil Ashawi



WIR BLEIBEN DRAN!

Über PTBS und daran erkrankte Soldaten hat JS zuletzt 2021 berichtet. Neue Zahlen zeigen nun, dass weiterhin viele Veteranen psychisch erkranken: Allein im Jahr 2022 behandelte die Bundeswehr erstmalig 305 Soldaten und Soldatinnen wegen einer einsatzbedingten psychischen Erkrankung, schreibt die Wehrbeauftragte Eva Högl. 197 der 305 Erkrankten leiden demnach an einer PTBS. Damit bleibe die Anzahl der Neuerkrankten auf einem „konstanten Niveau im Vergleich zu den Vorjahren“, schreibt Högl. Ein Großteil der Neuerkrankungen, nämlich 159, stehe mit dem bereits 2014 beendeten ISAF-Einsatz in Afghanistan in Verbindung. Die Krankheit breche oft stark verzögert aus, schreibt die Wehrbeauftragte.

FÖRMLICHE ANERKENNUNG



An vielen Standorten bleibt die **Kinderbetreuung** ein Problem. Das ist laut Wehrbeauftragter auch beim Kommando Spezialkräfte (KSK) in Calw der Fall. Dort gebe es insbesondere zu wenige Ganztagsbetreuungsplätze. Eine förmliche Anerkennung erhalten alle Soldaten und Soldatinnen beim KSK, die nach Fallschirmsprung und Häuserkampf pünktlich ihr Kind aus der Kita abholen. Wenn es knapp wird, können die Eltern vielleicht ja auf ihr Spezialgerät zurückgreifen (siehe Foto).



Ein Ausschuss des US-Repräsentantenhauses schaut einen Beitrag über die Kommunistische Partei Chinas (Februar 2023)



NETZFUND

100 000 Handgranaten, 50 Dingos, 405 000 Einmannpackungen, sechs Brückenlegepanzer „Biber“, 22 Millionen Schuss Handwaffenmunition ... Die Bundesregierung listet auf, was Deutschland an die Ukraine liefert. Es ist eine lange Liste. Nicht alles Genannte ist bereits vollständig geliefert, wie die Sternchen zeigen: tinyurl.com/ukraine-material (Foto: Marder-Ausbildung in Munster)

FRAG DEN PFARRER!

Bilder im Kopf

Ich habe neulich einen heftigen Unfall gesehen. Die Bilder davon habe ich im Kopf, sie beschäftigen mich sehr. Wie gehe ich damit um?



ALEXANDER BECK,
Zweibrücken

Jeder Mensch reagiert anders auf Gesehenes oder Erlebtes. Unruhige Nächte, Alpträume, Grübeln, Nervosität, mehr Zigaretten oder Alkohol, Kopf- oder Magenschmerzen ... – all diese Reaktionen sind normal und gehen in der Regel vorüber. Wie kann man aber besser durch diese Zeit kommen? Hier ein paar bewährte Vorschläge: 1. Erzähl Kameraden oder guten Freunden, was du gesehen hast und was dir durch den Kopf geht. Glaub mir, das hilft.

2. Was tut dir gut? Sport, gutes Essen, Natur? Dann tu es!
3. Routine hilft! Behalte den normalen Tagesablauf bei, auch wenn du unmotiviert bist.
4. Sei mit Alkohol vorsichtiger als sonst. Alkohol stört die Verarbeitung der Bilder im Gehirn.
5. Wenn die Bilder, Gefühle und Reaktionen mit den Wochen eher zunehmen als abnehmen, mach einen Gesprächstermin mit deinem Militärpfarrer oder dem Sozialarbeiter aus oder geh zum Truppenarzt.

Aus Fehlern lernen

Experten sagen, wie Deutschland die internationale Ordnung stärken kann

China und die USA sind außenpolitische Rivalen. Was Deutschland dazu beitragen kann, damit die Konkurrenz nicht eskaliert, erklären Fachleute der Stiftung Wissenschaft und Politik in ihrer Studie „USA und China auf Kollisionskurs“.

Die Studie hält fest, dass die USA und China zwar konkurrieren, ihre Gesellschaften gleichzeitig wirtschaftlich verflochten seien und beide Länder zum eigenen Wohl eine stabile internationale Ordnung benötigten. Deutschland solle diese fördern, indem es mit anderen gleichgesinnten Staaten dazu beiträgt, internationale Regeln zu stärken,

etwa im Rahmen der UN und im Bereich des Welthandels.

Die USA verteidigten im Indopazifik internationales Recht gegen Chinas Gebietsansprüche. Um die USA zu entlasten, müsse Deutschland mehr zur Sicherheit in Osteuropa, im südlichen Mittelmeer und in Afrika beitragen. Dafür benötige die Bundeswehr mehr Geld.

Rückblickend müsse Deutschland seine Außenpolitik der letzten Jahre aufarbeiten. Das Konzept „Wandel durch Handel und Dialog“ sei gegenüber Russland gescheitert – und auch gegenüber China fragwürdig.

Studie: tinyurl.com/swp-china

ZAHL DES MONATS

54

Menschen wurden im vergangenen Jahr von Soldaten und Soldatinnen außerhalb von Kasernen gerettet und haben diesen somit **ihr Leben zu verdanken**, schreibt die Wehrbeauftragte. Vermutlich liege die tatsächliche Zahl noch höher.

Das Verteidigungsministerium:
viele Aufgaben, viele Zuständige,
zu wenige Entscheidungen

Lahmer Riese

Drei Soldaten, die mehrere Jahre im Verteidigungsministerium (BMVg) tätig waren, sind sich weitgehend einig, was dort schiefläuft. Die Soldaten benennen Probleme des Ministeriums, die gute Entscheidungen blockieren und dazu führen, dass die Truppe am Ende beispielsweise notwendige Ausrüstung zu spät oder gar nicht bekommt.

Starre Hierarchien: gute Ideen dringen zu selten durch

Früher gab es für die Truppe nur den einen klobigen, schwarzen Stiefel. Seit einigen Jahren liefern zivile Firmen leichte und schwere Modelle aus unterschiedlichen Materialien, zugeschnitten auf die jeweilige Verwendung. Die Idee zu neuem Schuhwerk hatten nach Informationen von JS weder das zuständige Referat für Bekleidung im BMVg noch die „Bw Bekleidungsmanagement GmbH“, eine Firma des Bundes, die alle Soldaten mit persönlicher Ausrüstung versorgt. Kein Inspekteur und kein anderer Offizier kamen darauf, die Stiefel-Frage zu stellen. Es war ein Feldwebeldienstgrad, der aus der Kampftruppe stammt und lange im BMVg als Vertrauensperson die Anliegen der Soldaten und Soldatinnen vertrat.

Wie kommt nun die Idee eines Unteroffiziers mit Portepee bis zur Spitze des Ministeriums? Ein General, der mehrere Jahre im BMVg gedient hat, sagt: „Oft kommt bei den Entscheidern nicht an, was der normale Soldat benötigt, weil die Kommunikation im Ministerium hierarchisch ist. Die Lehmschicht ist unheimlich groß.“

Der Feldwebeldienstgrad wusste das. Um sein Ziel zu erreichen, nahm er eine Abkürzung. Er sprach die damalige Staatssekretärin im BMVg, Katrin Suder, bei einem Empfang direkt an und lenkte das Thema auf die Kampfstiefel. Sie lud ihn daraufhin zum Gespräch. Der Feldwebeldienstgrad brachte zum Termin gleich Stiefelproben ziviler Hersteller mit, die er dank eines wohlwollenden zivilen Mitarbeiters erhalten hatte. Staatssekretärin Suder probierte die Stiefel an. Sie habe sinngemäß gesagt: Die neuen sind doch super, da wären wir ja blöd, würden wir die nicht nutzen. Sie entschied: Die Stiefel sollen beschafft werden.

Rund 2500 Menschen arbeiten im Verteidigungsministerium, doch das leidet unter starren Strukturen und Führungsschwäche. Soldaten berichten und machen Vorschläge, wie es besser werden kann

„Im Ministerium hat es sicherlich nicht allen gefallen, dass ich bei der Staatssekretärin vorspreche, ich habe Hierarchiestufen übergangen“, sagt der Unteroffizier mit Portepee, der mittlerweile pensioniert ist. Als Soldatenvertreter sei es nicht seine Aufgabe gewesen, die Staatssekretärin anzusprechen. Seinem Ziel kam er aber nur so näher.

Unklare Zuständigkeit: zu viele Akteure

Neben den starren Kommunikationswegen, die dazu führen, dass bei den Entscheidern oben zu wenig ankommt, ist oft nicht klar, wer eigentlich zuständig ist. Der Feldwebeldienstgrad, der viele Jahre im BMVg tätig war, erklärt es am Beispiel der Kampfstiefel: Alle Teilstreitkräfte und Organisationsbereiche seien am Projekt beteiligt gewesen, zusätzlich das Planungsamt der Bundeswehr, das BAAINBw (Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr), die BMVg-Bereiche Planung, Ausrüstung, Haushalt sowie die Abteilung Führung Streitkräfte (FüSK), die dem Generalinspekteur zuarbeitet.

Der Feldwebeldienstgrad hat die Erfahrung gemacht: „Bei einem Thema wie Stiefeln lassen sich nie alle Interessen in Einklang zu bringen: Fallschirmjäger und Gebirgsjäger wollen den für sie möglichst idealen Stiefel. Luftwaffe und Marine haben andere

Vorstellungen als das Heer.“ Es gehe darum, etwas zu beschaffen, das für möglichst viele passe, sagt der Unteroffizier mit Portepe, „so dass man 90 bis 95 Prozent der Leute abdeckt. Den restlichen, speziellen Bedarf kann man separat regeln.“ Wenn von vornherein viele Bereiche mitredeten, dauere eine Einigung ewig lange, denn was die Beteiligten wollen und wünschen, fließt in Dokumente ein, die wiederum von allen gelesen und mit Änderungswünschen versehen werden (siehe unten).

Ein weiteres von zahlreichen Beispielen für ausufernde Beteiligung sei die Betreuung von Soldaten und Soldatinnen, etwa das Thema Mannschaftsheim. Auch hier seien für eine Entscheidung alle sechs militärischen Organisationsbereiche eingebunden, zusätzlich die zivilen Organisationsbereiche IUD (Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen) und BAIUD (Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen) sowie die FüSK. Ebenfalls mitreden dürfen das Verpflegungsamt, Soldatenvertreter, der Deutsche Bundeswehrverband, die Gewerkschaft Verdi und bei der Betreuung im Ausland die kirchliche Militärseelsorge, weil sie die Betreuungseinrichtungen („OASEN“) bewirtschaftet.

Sehr viele Interessen also, doch wer entscheidet letztlich? Oftmals niemand, sagen die BMVg-Insider.

III Führungsschwäche: Angst vorm Entscheiden

Im BMVg entstehen aus Gesetzen, die der Bundestag verabschiedet, Vorschriften. Verschiedene Abteilungen und Fachleute im Ministerium sind am Erstellen einer Vorschrift beteiligt. So können beispielsweise Soldatenvertreter Entwürfe gutheißen, aber auch Änderungen vorschlagen. Dieser Austausch soll die Vorschriften auf eine breite Basis stellen und dafür sorgen, dass sie nicht praxisfern geraten. Problematisch wird es aber, wenn der Anspruch entsteht, alle Wünsche und Forderungen zu erfüllen.

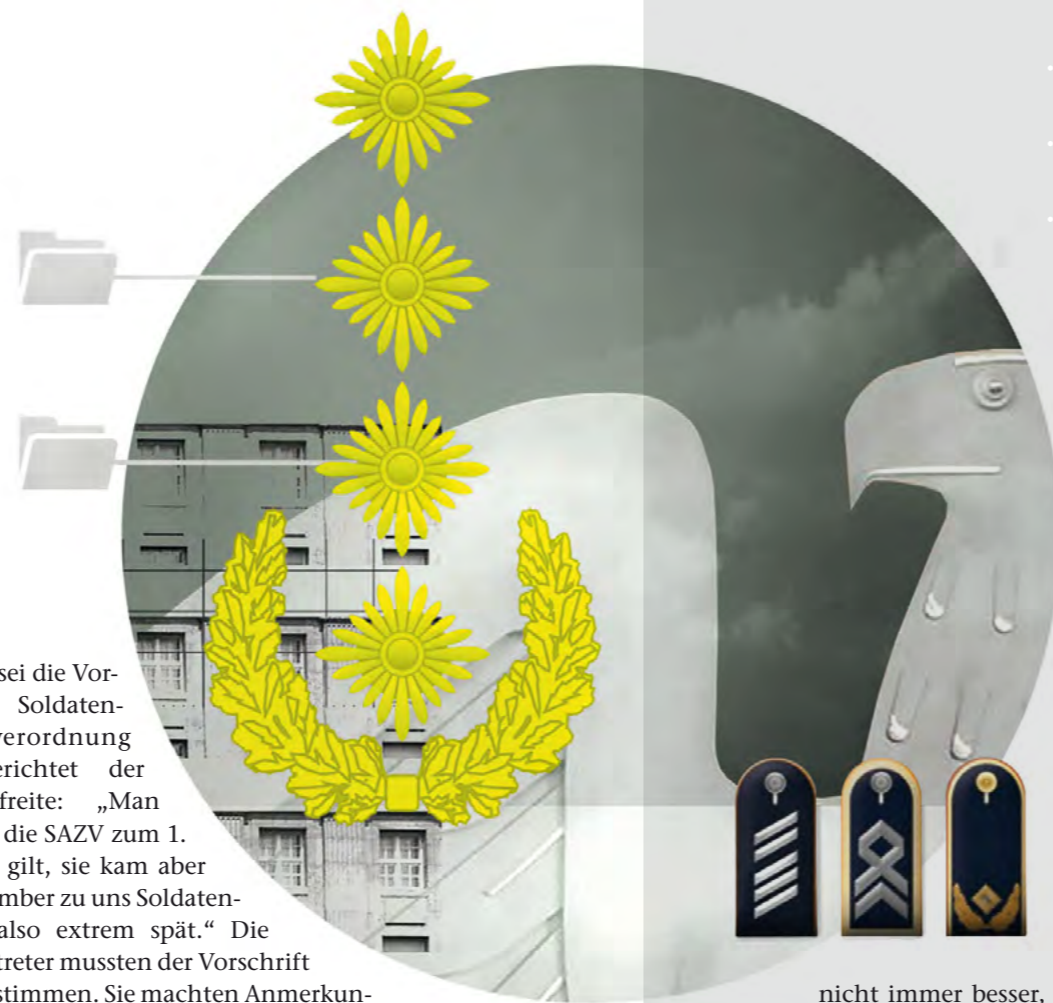
Ein Oberstabsgefreiter und langjähriger Soldatenvertreter im BMVg sagt: „Das Problem ist nicht die Beteiligung, sondern die Mitzeichnung.“ Was Beteiligte in einem Entwurf für eine Vorschrift anmerken, kann das zuständige Referat einarbeiten (oder auch nicht) und dann erneut zur Mitzeichnung rumschicken (Mitzeichnung = bestätigende Unterschrift). Der Oberstabsgefreite bemängelt: „Diese Mitzeichnungsgänge im BMVg sind zu viele und sie dauern zu lange.“

Ein Beispiel sei die Vorschrift zur Soldatenarbeitszeitverordnung (SAZV), berichtet der Oberstabsgefreite: „Man wusste, dass die SAZV zum 1. Januar 2016 gilt, sie kam aber erst im Dezember zu uns Soldatenvertretern, also extrem spät.“ Die Soldatenvertreter mussten der Vorschrift zur SAZV zustimmen. Sie machten Anmerkungen, die aber teils nicht in den Entwurf eingearbeitet worden seien. Also stimmten die Soldatenvertreter vorerst nicht zu.

In dem beschriebenen Fall hätte der Oberstabsgefreite einen Schlichtungsausschuss sinnvoll gefunden, der zwischen den Positionen vermittelt. „Stattdessen kam der Entwurf wieder zu uns und ein Referent hat uns erklärt, warum unsere Anmerkungen nicht eingearbeitet waren. Insgesamt hat es noch ein Dreivierteljahr gedauert, bis die SAZV-Vorschrift fertig war.“

Der Oberstabsgefreite findet, der Mitzeichnung sollten engere Grenzen gesetzt werden – egal von welcher Seite. „Die Lösung wäre: Letzte strittige Punkte entscheidet der Zuständige weiter oben im Ministerium.“ Stattdessen bleibe ein Entwurf zu lange auf Referentenebene.

Die Bundeswehr ist sehr demokratisch aufgestellt, was eine Lehre aus der Zeit von Nationalsozialismus und Wehrmacht ist. Soldaten und Soldatinnen sollen nicht einfach gehorchen, sondern mitdenken, beteiligt werden, Verantwortung übernehmen. Die



Leitungsebene scheint dabei zu vernachlässigen, dass sie dennoch weiterhin Entscheidungen treffen muss. Der oben zitierte General sieht es genauso wie der Oberstabsgefreite. Der General sagt: „Wir glauben an den Konsens und an den Kompromiss. Alles ist abgestimmt, mitgezeichnet, strittige Vorlagen werden selten vorgelegt.“ Kompromisse seien aber

nicht immer besser, sei es bei Beschaffungen, bei Weisungen oder anderen Themen.

Der General fordert – ebenso wie der Oberstabsgefreite, dass Zuständige im BMVg Verantwortung übernehmen und entscheiden, selbst wenn dann nicht alle zufrieden seien. Der General hat beobachtet: „Entscheidungen gegen Widerstände werden im Ministerium ungern getroffen.“

Der Feldwebeldienstgrad kritisiert die Abteilung Führung Streitkräfte: „Die FüSK muss Entscheidungen treffen und mal auf den Tisch hauen, aber die machen das nicht. Man bräuchte eine klare Festlegung: Die anderen arbeiten zu, letztendlich muss der FüSK entscheiden.“ Eine maßgebliche Rolle falle dabei dem Generalinspekteur zu.

FAZIT: Vorschläge gibt es viele

Die Bundeswehr soll wieder schlagkräftiger werden. Sie braucht Ausrüstung, Munition, Gerät. Ebenso sind rechtliche Regelungen zu prüfen, die sich im Kasernenalltag als nur bedingt sinnvoll erwiesen haben, etwa die Soldatenarbeitszeitverordnung. Teils fallen diese Aufgaben dem Bundestag zu, teils dem BMVg. Zu zögerlich, zu perfektionistisch, zu konfliktscheu scheinen Spitzenkräfte dort vorzugehen.

Es kommt darauf an, für Projekte feste Zeitrahmen zu setzen, Mitzeichnungsrunden zu begrenzen und Schlichtungsverfahren öfter zu nutzen. Die Leitung des BMVg sollte vom Spitzenpersonal mehr Entscheidungsfreude einfordern.

Ein positives Beispiel findet sich im aktuellen Bericht der Wehrbeauftragten Eva Högl. Die Beschaffung eines neuen Kampffrucksacks drohte in die gewohnten Endlosschleifen aus Wünschen und Debatten abzugleiten. Der damalige Generalinspekteur Eberhard Zorn kürzte den Prozess ab und entschied sich für ein laut Wehrbeauftragter „auf dem freien Markt verfügbares, bewährtes Modell“. Solch ein Vorgehen sollte „Schule machen“, lobt die Wehrbeauftragte. Bei dringend benötigter Sportbekleidung sollte ebenfalls bestellt werden, was der Markt in guter Qualität bietet, fordert Högl.

Und wenn die Bundeswehr wirklich wissen will, was die Truppe braucht, muss ihr Spitzenpersonal die Hierarchiefalle umgehen. Ein gutes Beispiel für mehr direkten Austausch zwischen unten und oben: Zum Thema Arbeitszeit hatte das Kommando Heer vor Jahren eine Hotline eingerichtet. Soldaten konnten im Ministerium den zuständigen Referenten oder seinen Stellvertreter anrufen und erklären, was nicht funktioniert. Es kann so einfach sein. Felix Ehring

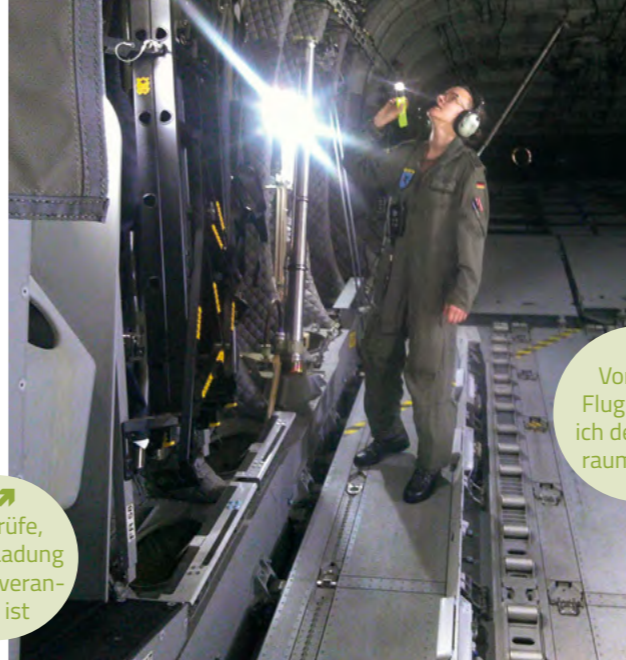
MEINE WELT Einpackerin



Oberfeldweibel
JANINE, 33,
Wunstorf



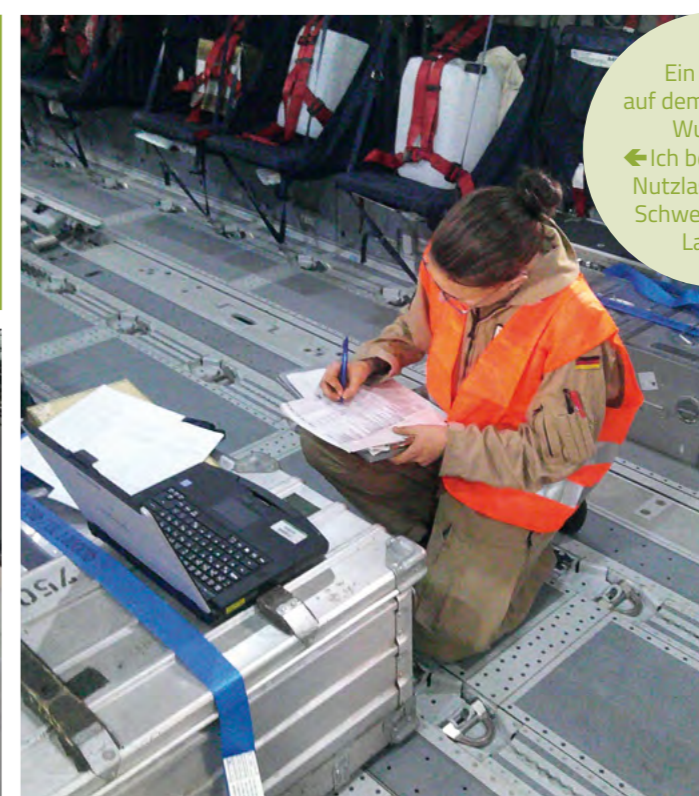
↔ Ich prüfe, ob die Ladung richtig verankert ist



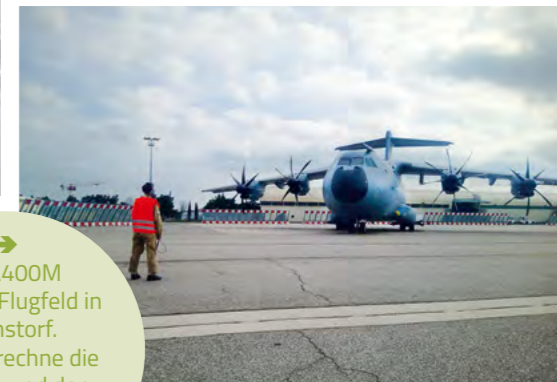
← Vor dem Flug checke ich den Laderaum durch



→ Auf Paletten schieben wir die Ladung ins Flugzeug



→ Ein A400M auf dem Flugfeld in Wunstorf.
← Ich berechne die Nutzlast und den Schwerpunkt der Ladung

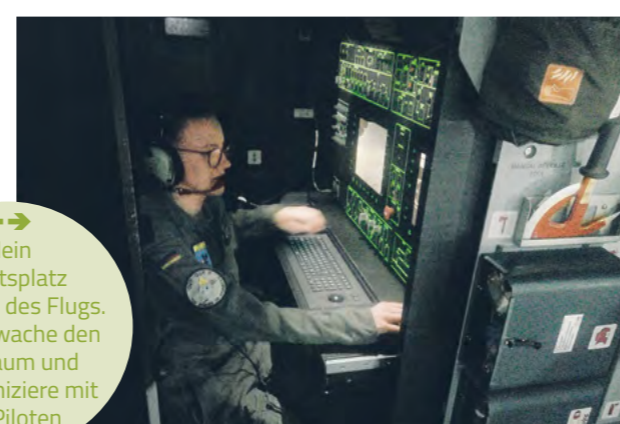


Als Technische Ladungsmeisterin ist Janine neben den Piloten die einzige Besatzung an Bord des A400M. Sie ist für das Material und die Passagiere verantwortlich, plant, was wie geladen wird und kümmert sich um die Abfertigung. Bei Landungen im Ausland prüft sie den technischen Zustand des Fliegers. Das Wissen dafür hat sich Janine in der Ausbildung zur Fluggerätemechanikerin draufgeschafft.

Ihr gefällt vor allem das Technische am Beruf. „Es ist total abwechslungsreich, man lernt super viel“, sagt Janine. Und sie kommt viel rum. Zuletzt ist sie bis nach Australien geflogen, mit Zwischenstopp auf den Malediven. Auch in Mali und Niger war Janine schon öfter. Der Nachteil an ihrem Dienstposten: Die vielen Flüge ins Ausland sind manchmal schwer mit dem Privatleben zu vereinbaren.



↔ Mein Arbeitsplatz während des Flugs. Ich überwache den Laderaum und kommuniziere mit den Piloten



Kamera zu gewinnen!

Wir wollen wissen, was ihr macht! Immer an dieser Stelle zeigen wir Fotos aus eurem Bundeswehralltag. Bewerbt euch unter info@js-magazin.de. Ihr bekommt dafür eine Nikon Coolpix oder eine andere Digitalkamera mit Speicherkarte. Damit könnt ihr euren Dienst für uns fotografieren (in Absprache mit dem Presseoffizier). Zum Dank dürft ihr die Kamera behalten.

Viel Glück!

(Rechtsweg ausgeschlossen)



DIE GRENZE IM BLICK

Litauens Soldaten üben für den Ernstfall – einen Angriff Russlands. Unterstützung kommt von Nato-Truppen und einer Bürgerwehr

Lietuvos kariuomenė: Litauens Streitkräfte

Rund 15 000 Soldaten und Soldatinnen dienen in den litauischen Streitkräften, dazu kommen 20 000 Reservisten. Größte Teilstreitkraft ist mit knapp 13 000 Soldaten das Heer. Die Luftwaffe besteht aus tausend Mann, einziger Standort ist der Fliegerhorst Šiauliai. Die Marine hat rund 600 Soldaten und Zivilisten, die überwiegend in der Hafenstadt Klaipėda stationiert sind. Zudem gibt es eine Spezialeinsatztruppe, die für Aufgaben wie Geiselnbefreiungen ausgebildet ist.

Die Streitkräfte unterstehen dem Verteidigungsminister, derzeit Arvydas Anušauskas, im Kriegsfall übernimmt der Staatspräsident das Kommando. Über Einsätze und Etat bestimmt das Parlament.

Zufällige Wehrpflicht

2008 schaffte Litauen die Wehrpflicht ab, führte sie 2015 aber wieder ein, nachdem Russland die ukrainische Halbinsel Krim besetzt

hatte. Die Wehrpflicht gilt für Männer im Alter von 18 bis 23 Jahren, der Dienst dauert neun Monate. Jährlich werden 3500 Rekruten einberufen. Die Auswahl erfolgt nach dem Zufallsprinzip. Auch im Ausland lebende Litauer können eingezogen werden, Studierende sind von der Wehrpflicht ausgenommen. Eine Verweigerung ist nur aus Gewissens- oder Glaubensgründen möglich.

Rekruten bekommen einen Sold von monatlich 290 bis 410 Euro. Um den Übergang in den zivilen Arbeitsmarkt zu erleichtern, erhalten Firmen einen Zuschuss, wenn sie ehemalige Wehrpflichtige einstellen.

Von Russland bedroht

Schon seit 2014, als der Konflikt in der Ostukraine begann, sieht sich Litauen zunehmend von Russland bedroht. So kommt es regelmäßig zu Luftraumverletzungen durch russische Militärflugzeuge. Im Sommer 2022 erzwang das russische Parlament, Litauens Eigenständigkeit abzuerkennen.

Wachsam: Ein litauischer Soldat bei der Nato-Übung „Iron Wolf“ vergangenes Jahr in Pabradė (links). An dem Manöver waren auch deutsche Panzereinheiten beteiligt (rechts)

Hinzu kommt die Lage Litauens. Das Gebiet an der Grenze zu Polen, die sogenannte Suwalki-Lücke, trennt die russische Exklave Kaliningrad von Belarus, einem Verbündeten Russlands. Das Gebiet ist die einzige Landverbindung zwischen dem Baltikum und den anderen Nato-Staaten und wäre im Kriegsfall strategisch wichtig. Litauen stimmt seine Verteidigungspolitik eng mit seinen Partnern in der Europäischen Union und der Nato ab.

Bundeswehr in Litauen

Seit 2017 ist eine Battlegroup als Teil der Nato-Initiative enhanced Forward Presence (eFP) in Rukla stationiert. Deutschland führt den Gefechtsverband mit insgesamt 1600 Soldaten aus mehreren Nato-Staaten an. Sie üben regelmäßig mit litauischen Einheiten. Zudem überwacht die Nato den Luftraum über Litauen im Rahmen des Air Policing Baltikum, an dem deutsche Eurofighter beteiligt sind.

Im Sommer 2022 vereinbarten Bundeskanzler Olaf Scholz und der litauische Präsident Gitanas Nausėda eine verstärkte Präsenz deutscher Soldaten in Litauen. Geplant ist eine zusätzliche Brigade mit 5000 Bundeswehrsoldaten. Litauen wünscht sich, dass die Soldaten vor Ort stationiert werden. Die Bundesregierung will den Großteil der Soldaten der Brigade in Deutschland für einen Einsatz bereithalten. In Rukla wurde dafür ein vorgeschobener Kommandoposten eingerichtet.

Bürgerwehr mit Jugendlichen

Neben den Streitkräften gibt es die Litauische Schützenunion, eine Art Bürgerwehr. Ihr gehören Zivilisten an, die sich mit Übungen auf die Landesverteidigung vorbereiten. Beitreten können



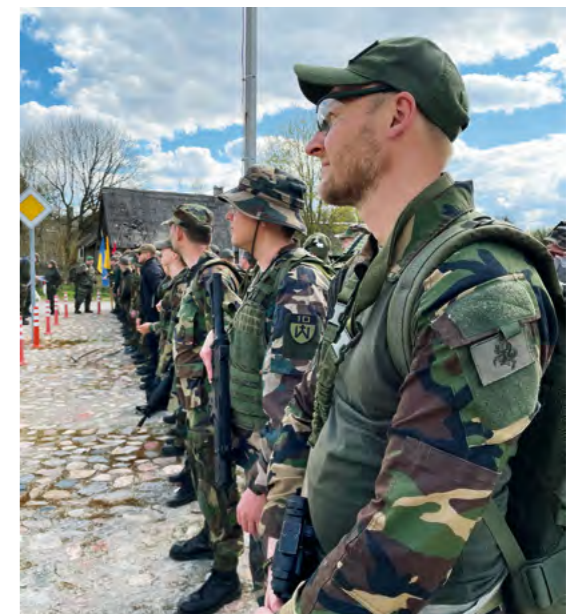
bereits Jugendliche. Die Organisation veranstaltet Überlebenstrainings für Schulklassen. Angesichts der Bedrohung durch Russland trifft das auf Wohlwollen in der Gesellschaft. Die Zahl der Mitglieder soll im vergangenen Jahr um 40 Prozent auf 14 000 gestiegen sein. Das Verteidigungsministerium beteiligt sich finanziell an der Schützenunion. Sie würde im Kriegsfall unter das Kommando der Streitkräfte gestellt.

Missionen: kleiner Beitrag

Derzeit beteiligt sich Litauen an acht internationalen Militärmissionen. Entsendet sind allerdings nur insgesamt 56 Soldatinnen und Soldaten, von denen 47 für die UN-Mission Minusma in Mali im Einsatz sind. Zudem stellt Litauen Soldaten für die Nato-Mission KFOR im Kosovo sowie für EU-Trainingsmissionen wie in Mosambik ab.

Einsatz als Grenzschrützer

Seit 2021 sind Soldaten an der Grenze zu Belarus im Einsatz. Das Regime in Belarus hatte offenbar gezielt Flüchtlinge aus dem Irak und aus anderen Krisenländern an die Grenzen zu Litauen und Polen gebracht, um die Nachbarstaaten unter Druck zu setzen. Litauen, das in der Asylpolitik einen harten Kurs verfolgt, ließ



Gut ausgerüstet: Mitglieder der Litauischen Schützenunion bereiten sich auf den Ernstfall vor



Fotos: Lietuvos Respublikos Krašto apsaugos ministerija / Getty Images, Sean Gallup / Elena Matera / Istockphoto, cartarium / picture alliance, AP Photo, Mindaugas Kulbis / Mairiatis Images, Alamy Stock Photos, Michele Urli

zur Abwehr der Migranten einen Stacheldrahtzaun an der Grenze zu Belarus errichten, an dessen Bau Soldaten beteiligt waren. Zudem unterstützen die Streitkräfte den Grenzschutz bei Kontrollen an Grenzübergängen sowie bei Patrouillenfahrten.

Lange Geschichte

Litauens Streitkräfte berufen sich auf eine jahrhundertealte Tradition. Das heute kleine Litauen war im 13. Jahrhundert eine europäische Großmacht. Das „Großfürstentum Litauen“ reichte damals vom Schwarzen Meer bis zur Ostsee. Später ging Litauen mit Polen eine Union ein und gewann im Jahr 1410 in der „Schlacht bei Tannenberg (Žalgiris)“ gegen den Deutschen Orden eine der größten Schlachten des Mittelalters. Auf diesen Sieg ist Litauen noch heute so stolz, dass Litauens berühmtestes Basketballteam „Žalgiris“ genannt wird und ein Bier den Namen „1410“ trägt. Die Streitkräfte spielten auch eine wichtige Rolle, als Litauen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts unabhängig wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen manche Soldaten in den Untergrund, um gegen die sowjetische Besatzung zu kämpfen.

Guter Ruf in der Bevölkerung

Die Streitkräfte seien die staatliche Einrichtung, die in der Bevölkerung das größte Vertrauen genieße, sagt der Journalist Vaidas Saldžiūnas, der sich bei Litauens größtem Internetportal „Delfi“ mit Verteidigungsthemen beschäftigt. Laut einer Studie des Verteidigungsministeriums von 2021 vertrauen 74 Prozent der litauischen Bevölkerung der Armee. Neun von zehn Litauern befürworten die Zugehörigkeit zur Nato.

Viel Geld für Rüstung

Nachdem die letzten sowjetischen Truppen 1993 Litauen verlassen hatten, musste das Land fast bei

null anfangen, um eine funktionierende Armee aufzubauen. Die Streitkräfte erhielten Waffen und Ausrüstung aus den USA, Dänemark, Schweden und Deutschland und konnten nach und nach die sowjetische Technik ersetzen. Zuletzt gab Litauen rund 2,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Rüstung aus und lag damit über dem Zwei-Prozent-Ziel der Nato. In den kommenden Jahren sollen die Ausgaben auf drei Prozent erhöht werden. Ein Fünftel des Etats geht in die Modernisierung der Streitkräfte. Geplant ist unter anderem die Anschaffung von Himars-Raketenartilleriesystemen aus den USA.

Hilfe für die Ukraine

Litauen hat Schätzungen zufolge fast ein halbes Prozent seines Bruttoinlandsprodukts für die Unterstützung der Ukraine im Krieg gegen Russland ausgegeben. Geliefert werden Waffen und Hilfsgüter. Zudem gab es Spendenaktionen in der Bevölkerung, etwa für eine Kampfdrohne.

Wenige Frauen

Der Frauenanteil in den Streitkräften liegt bei 11,8 Prozent. Von Problemen höre man nichts, sagt der Militärexperte Saldžiūnas. Grund-

sätzlich dringen Probleme in der Führung oder gar Missbrauch in der Truppe nur sehr selten in die Öffentlichkeit. Eine unabhängige Stelle, bei der Soldatinnen oder Soldaten Beschwerden einreichen könnten, gibt es in Litauen nicht.

Kein Platz für Homosexuelle

Litauen gilt als konservatives Land, in dem Homosexualität kaum sichtbar ist. Auch die Streitkräfte sind Schwulen gegenüber nicht sehr offen. Es gebe keine Kultur von offener Homosexualität in der Truppe, sagt Saldžiūnas.

Seelsorge

80 Prozent der litauischen Bevölkerung sind katholisch, in den Streitkräften gibt es deshalb ausschließlich katholische Militärseelsorger. Die zwölf Kapläne haben militärische Dienstgrade (anders als in Deutschland) und sind auch Ansprechpartner für Anders- oder Nichtgläubige. Markus Nowak



Viele Aufgaben: Litauische Soldaten patrouillieren seit 2021 an der Grenze zu Belarus (links). Unten: Die Soldatin ist für das Nato-Kommando in der Hauptstadt Vilnius abgestellt



SERVICE

Einsatz oder nicht?

Auslandsverwendungen gehören für viele Staatsbürger in Uniform dazu. Aber was können Soldaten und Soldatinnen tun, wenn sie sich nicht zu einem Einsatz in der Lage sehen?

Der Paragraph 7 des Soldatengesetzes verpflichtet, „treu zu dienen“ und „tapfer zu verteidigen“. Konkret heißt das: Ein Auslandseinsatz wie in Mali gehört zum Beruf, sogenannte auslandseinsatzgleiche Verpflichtungen wie in Litauen ebenfalls. Und auch Schiffsbesatzungen müssen oft mehrere Monate an Bord und fern der Heimat zubringen.

Es kann aber auch Gründe geben, die dagegensprechen. Eine gesundheitlich oder seelisch schlechte Phase ist keine gute Voraussetzung für Einsatzbelastungen. Und steckt die eigene Beziehung so in der Krise, dass man kurz vor der Scheidung oder der Trennung steht, passt ein Einsatz gar nicht. Schnell kommt dann die Frage auf: Muss ich mitgehen? Oder kann ich den Einsatz auch tauschen oder schieben?

den Sanitätsdienst (Truppenärztin / Truppenarzt), den Psychologischen Dienst sowie die Militärseelsorge.

Der offizielle Rat des Ministeriums lautet: „Weiter ermuntern wir alle Soldatinnen und Soldaten, das offene Gespräch mit den Vorgesetzten zu suchen.“ Kurzum: Reden hilft! Das wird auch im Sinne von Vorgesetzten sein, die im Einsatz die volle Unterstützung ihrer Leute brauchen.

Wer Gründe für das Schieben oder Tauschen eines Auslandseinsatzes hat, kann der Einheit und sich selbst mit Eigeninitiative helfen. Kennt man Kameraden mit gleicher Ausbildung, kann man vielleicht schon einen möglichen Tauschpartner ansprechen. Das erleichtert die Entscheidungsfindung des Vorgesetzten.

In jedem Fall sollte man mit Problemen nicht für sich bleiben

Probleme ansprechen

Eine Sprecherin des Verteidigungsministeriums erklärt: „Sprechen objektive (unter anderem gesundheitliche) Gründe gegen eine Verwendung im Einsatz, so wird die Verwendungsfähigkeit eingeschränkt.“ Wer also körperlich oder seelisch nicht fit ist, muss sich das so früh wie möglich vom Truppenarzt bescheinigen lassen. Wer nicht „auslandsverwendungsfähig“ ist, der geht nicht in den Einsatz.

In jedem Fall sollte man mit seinen Problemen nicht für sich bleiben, schließlich gibt es mehrere Ansprechpartner für Beratung und Unterstützung bei persönlichen, dienstlichen oder familiären Fragen oder Problemen: den Sozialdienst,

Tauschen, wenn möglich

Dennoch klappt ein Tausch nicht immer. Denn Vorgesetzte können nicht beliebig entscheiden. „Die Möglichkeiten (...) werden unter anderem auch durch den zeitlichen Vorlauf, die verfügbaren Personalumfänge und den konkreten Auftrag bestimmt“, heißt es dazu aus dem Ministerium. Der Tausch könnte also zum Beispiel daran scheitern, dass der Tauschkamerad in der Zeit eigentlich auf bestimmte Lehrgänge muss. Geht er stattdessen in den Auslandseinsatz, hätte er beispielsweise Nachteile bei der Beförderung zu befürchten. Wegen des Ukrainekriegs spielt zudem die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr eine viel größere

Rolle. Damit ist auch das „Verleihen“ von Soldaten in andere Einheiten nur eingeschränkt möglich.

Die Militärseelsorge hilft

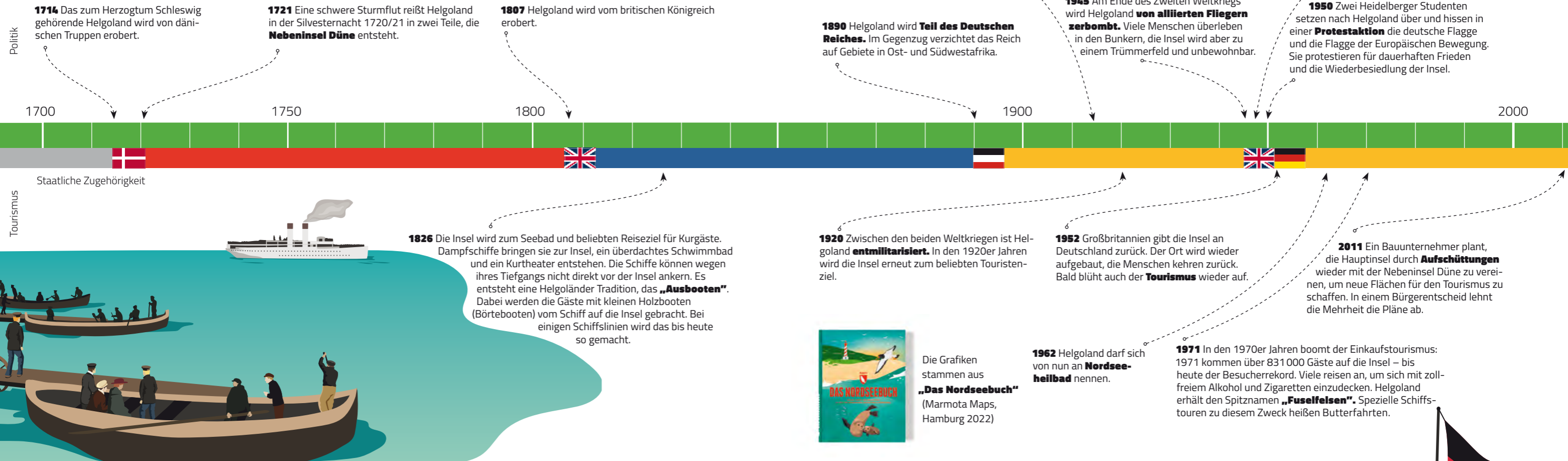
Sind Probleme absehbar, haben die Militärseelsorger ein offenes Ohr. Sie helfen Soldaten und Soldatinnen bei der Suche nach einer Lösung. Die Militärggeistlichen stehen am Standort bereit, begleiten aber auch während der Auslandsverpflichtung. Für Familienangehörige sind sie ebenfalls da. Christian Peter

WO findet man weitere Informationen?

- ➔ Im Intranet gibt es Broschüren mit Kontakten im Falle von Belastungen vor oder während Auslandseinsätzen/-verwendungen: Stichwortsuche: Sozialdienst der Bundeswehr // Militärseelsorge im Auslandseinsatz
- ➔ „Dein, mein, unser Einsatz – Ratgeber für Soldatenfamilien“: tinyurl.com/einsatz-familie

Die Geschichte Helgolands

In den vergangenen Jahrhunderten war die Insel häufig Schauplatz militärischer Auseinandersetzungen und wechselte oft die staatliche Zugehörigkeit



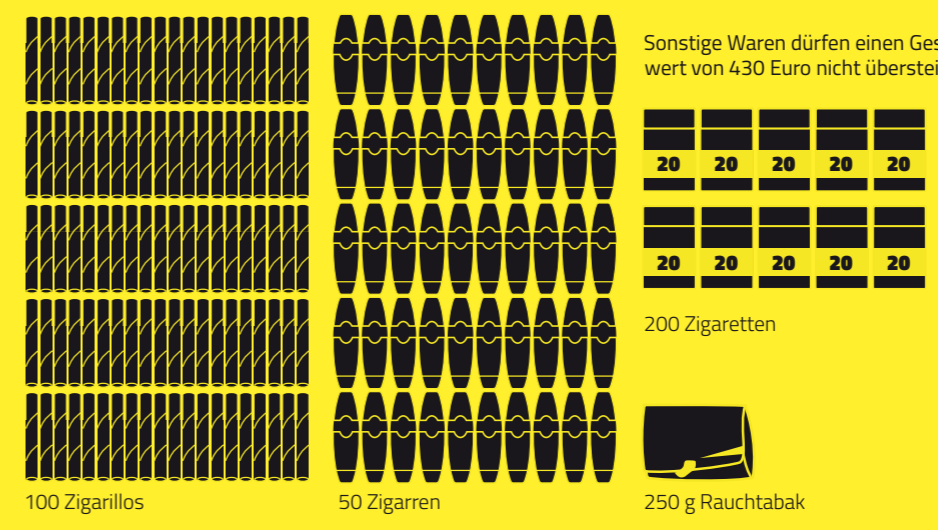
Die Grafiken stammen aus „**Das Nordseebuch**“ (Marmota Maps, Hamburg 2022)

ZOLLFREIE INSEL

Auf Helgoland wird auf Waren kein Zoll und auch keine Mehrwertsteuer erhoben – ein historisches Privileg, das sich bis heute gehalten hat. Der französische Kaiser Napoleon verhängte 1806 eine Kontinental-sperre gegen britische Waren. Das britische Königreich eroberte im folgenden Jahr das strategisch günstig gelegene Helgoland. Die Insel floriert einige Jahre lang als Umschlagplatz für britische Schmuggelware. Bei der Übergabe ans Deutsche Reich im Jahr 1890 wurde vereinbart, dass die Insel zollfrei bleibt. Einige Waren wie Alkohol und Zigaretten kann man hier daher besonders günstig kaufen.

REISEFREIGRENZEN AUF HELGOLAND

Helgoland wird zollrechtlich heute als Nicht-EU-Staat behandelt. Für bestimmte Waren gibt es daher Mengenbegrenzungen, die Reisende zollfrei mitnehmen dürfen. Wer mehr einkauft, muss dies beim Zollamt der Insel anmelden, ansonsten drohen empfindliche Strafen.



Studentische Protestaktion im Jahr 1950

BERUF DES MONATS

ERGOTHERAPEUTIN



Trainerin fürs Leben

Ihren Alltag so selbstständig wie möglich gestalten – das wollen Anna Longrées Klienten. Die 30-jährige Ergotherapeutin befähigt sie dazu.

Ergotherapie ist sehr vielseitig. So kommt es vor, dass Longrée mit einer Dame den Fußweg zum Supermarkt trainiert, mit einem Kind spielerisch an- und ausziehen übt oder mit einem Herrn, der unter Bewegungseinschränkungen leidet, im Krankenhausflur Golf spielt. Ihr jüngster Klient ist vier, der älteste 93 Jahre alt. „Man muss offen sein und auf die Menschen eingehen können“, sagt Longrée über ihren Beruf.

Langfristig soll die Ausbildung der Ergotherapie in ein Studium umgewan-

delt werden. Derzeit dauert sie drei Jahre. Sie behandelt sämtliche medizinischen Bereiche, von Operationen über Entwicklungsstörungen und Nervenerkrankungen bis hin zu Diagnosen wie Schizophrenie.

Longrée ist auf psychische Erkrankungen spezialisiert. Wer darunter leidet, etwa unter einer Depression, ist beispielsweise antriebslos und hat Probleme mit alltäglichen Aufgaben. Anna Longrée entwickelt mit ihren Klienten Strategien, um die Situation zu verbessern. „Ich bin ein sehr strukturierter Mensch und kann das gut weitergeben“, sagt sie. Und: „Wer in diesem Bereich arbeitet, muss mit sich selbst im Reinen sein.“

FRAG DEN PFARRER!

Allein unter Paaren

Ich bin der einzige Single in meinem Freundeskreis. Das bedeutet, dass ich mich bei Feiern oder gemeinsamen Kurztrips oft überflüssig fühle. Wie gehe ich damit um?

ALEXANDER ULRICH, Fritzlar



Ich habe den Eindruck, dass Sie sich nicht trauen zu sagen: Ich fühle mich bei unseren gemeinsamen Unternehmungen oft unwohl. Aber es sind Ihre Freunde, mit denen Sie unterwegs sind. Das sind Menschen, die Sie mögen. Sprechen Sie offen an, wie Sie sich fühlen. Es kann helfen, zunächst mit dem besten Freund oder der besten Freundin zu reden. Sie oder er wird mit darauf achten, dass Sie bei gemeinsamen Aktivitäten nicht ausgeschlossen werden. Eine Möglichkeit ist etwa, dass gelegentlich die Männer und Frauen getrennt unterwegs sind.

Auch bei Feiern sollten Sie versuchen, offen zu sein. Stellen Sie sich nicht abseits, sondern gehen Sie stattdessen auf die Menschen zu und versuchen Sie, mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Neue Bekanntschaften vergrößern Ihren Freundeskreis, und beim nächsten Mal kommen Sie noch leichter ins Gespräch. Vielleicht ist bei den neuen Bekanntschaften am Ende auch Ihre Traumfrau oder Ihr Traummann dabei. Nur Mut, Sie können nur gewinnen!

FANKURVE

Die Sport-Kolumne

Rudi, rette Bremen!



Der deutsche Fußball ist auf der Suche nach den Menschen. So muss man es wohl verstehen, wenn der DFB konspirative

Treffen mit den großen und vor allem alten weißen Namen der Bundesliga abhält, um am Ende Rudi Völler als Retter vorzustellen.

Selbst ich musste merken: Ohne die Spannung in der Bundesliga vergeht die Gesamtlust am Fußball. Ich habe die vergangenen Jahre beruflich Fußball verfolgt, während Länderspielphasen geriet ich in einen Trance-Zustand. Als Alternativprogramm zum Fußballgucken habe ich zuletzt sogar Kurse im Golfen und Angeln belegt, verdammt.

Rudi will den deutschen Fußball wieder attraktiv machen. Mit öffentlichen Trainings der Nationalmannschaft und einer Kapitänsbinde in Deutschlandfarben. Soll das alles sein?

Die nun endende Saison schafft zumindest spannungsmäßig Abhilfe. Mal standen die Bayern vorn, dann Dortmund,



Zur Person: Henrik Bahmann ist Hobbyfußballer und Journalist

einmal sogar Union-Was-zur-Hölle-Berlin. Ich bin aber unsicher, ob das reicht. Deshalb habe ich ein paar Tipps für Rudi, ganz ohne Beraterkosten: Allein in dieser Saison habe ich drei Mal das Sky-Abo beendet und für DAZN nur deshalb geblecht, weil ich mir den Account mit meinem Kumpel teile. Zu teuer ist mir der ganze Mist, aber zu gern möchte ich dann doch meinen Bremern zusehen. Wie wäre es, wenn man wieder beides könnte? Bundesliga live schauen und einmal am Tag warm essen? Zu teuer ist auch der Stadionbesuch. Viele müssen sich entscheiden: Urlaub oder Arena?

Und, Rudi, wie wäre es, wenn der DFB einfach alle Spieler von Werder für die Nationalelf nominierte und die Länderspiele im Weserstadion stattfinden ließe? Es gäbe nie wieder Ärger wegen leerer Stadien. Schlechte Leistungen würden in Bremen niemanden stören. Und die Abstellprämien würden den Club sanieren.



→ Für wen?

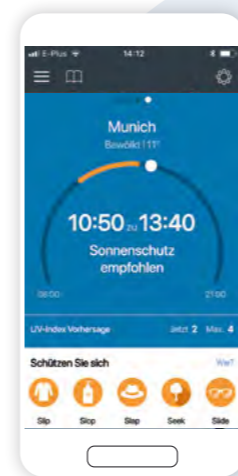
Flexible Menschen mit medizinischem Interesse

→ Mit was?

Mittlere Reife (künftig Abitur)

→ Für was?

Durchschnittlich 2800 Euro brutto



APP

Es wird Frühling und damit wieder wärmer. Das bedeutet auch eine größere Belastung durch UV-Strahlen, die Sonnenbrand und Hautkrebs verursachen können. Die App „SunSmart Global UV“ zeigt, wann man sich vor der Sonne schützen sollte, und das auf einen Blick, egal wo man ist. Gut für alle, die nicht bis zu den UV-Werten in ihrer Wetter-App runterscrollen.



WELTVERBESSERER Blutspende für alle

Eine Gesetzesänderung beendet die Diskriminierung von homosexuellen Männern bei der Blutspende. Die sexuelle Orientierung darf nun keine Rolle mehr spielen. Seit einigen Jahren durften schwule Männer zwar in Deutschland spenden. Aber sie waren auch zuletzt noch vier Monate gesperrt, wenn sie einen neuen Sexpartner oder Sex mit mehr als einem Partner hatten. Für Heterosexuelle galt das nur bei häufig wechselnden Sexpartnern. tinyurl.com/js-blutspende



Nichts für Anfänger: Tauchen in der Schiefergrube „Christine“ in Willingen in Hessen

Abtauchen

Versunkene Orte, geheimnisvolle Höhlen, bunte Tierwelt: Was es in deutschen Gewässern zu entdecken gibt und wie man die Orte am besten erkundet

„Als ob ich durch einen Wald fliege“

Henri Giera (24), Tauchlehrer aus Wuppertal, mag Unterwasserdickicht

Mein schönstes Taucherlebnis war 2017 im Kreidensee Hemmoor bei Cuxhafen, einem der schönsten Tauchspots in Deutschland. Es war Winter, die Sonne schien und unter Wasser war die Sicht unfassbar gut. Dort gibt es einen Platz, der relativ selten betaut wird. Um dorthin zu kommen, muss man erst durch einen kleinen Wald laufen und dann an einem Teich und einer Fischzucht vorbei. 150 Meter entfernt ist der Einstieg in der Nähe einer alten

Windmühle. Man taucht an einer Steilwand in sehr, sehr klares Wasser ab. In etwa 35 bis 40 Metern Tiefe stehen viele alte Bäume und große Wasserpflanzen, denn der See entstand durch Kreideabbau und wurde später geflutet. Fische gibt es in diesen Tiefen fast gar nicht mehr. Ich habe mich gefühlt, als ob ich durch einen Wald fliege. Wenn man dann nach oben schaut und die Sonne sieht, wie sie sich im Wasser bricht, ist das schon sehr beeindruckend. An diesem Tag habe ich keine Lampe gebraucht, das ist selten.

Ich war in diesem See schon 150 bis 200 Mal unter Wasser. Am liebsten tauche ich aber in Höhlen und gefluteten ehemaligen Bergwerken – das fasziniert mich am meisten: ein Museum zum Anfassen, vom Menschen oder der Natur erschaffen.

Henri Giera taucht gerne im Kreidensee Hemmoor



„Die Laichplätze sahen spektakulär aus“

Marcel Ringeler (26), Student aus Korbach, beobachtet gern Fische im Edersee

Ich tauche erst seit einem Jahr und war am häufigsten im Edersee in Nordhessen. Dort gibt es unter Wasser eine alte Brücke und ein schönes Biotop mit Hechten, Zandern und Welsen. Ich bin angehender Meeresbiologe. Besonders beeindruckend fand ich daher die Laichplätze der Zander. Das sah spektakulär aus, wie die Fische gebrütet haben. Auch die Reste von drei alten Orten sind zu sehen. Im Edersee kann man ziemlich viel bestaunen, wenn die Sicht gut ist.

Ich bin immer sehr aufgeregt. Auch wenn ich schon 70 Tauchgänge hinter mir habe, ist das jedes Mal aufs Neue total spannend. Im Sommer tauche ich jedes Wochenende, im Winter kommt es aufs Wetter an. Schnee oder Regen gehen gar nicht, Kälte an sich macht mir nichts aus. An der Ostsee bin ich vor Rügen mal im Sommer zu zwei alten Wracks getaucht. Man vermutet, dass eines der Schiffe 1856 gebaut wurde.



Tauchneuling Marcel Ringeler ist fasziniert von der Tierwelt im Edersee.

Unten: Tauchen an einem Schiffswrack



„AM BESTEN LERNT MAN TAUCHEN IM HEIMISCHEN SEE“

Wo und wie fängt man an? Ulf Stracke, Chef einer Tauchschiule in Bad Arolsen, weiß, was Anfänger beachten müssen.

Ist Tauchen ein Sport für alle?

Wer eine tauchsportärztliche Untersuchung bei einem dafür ausgebildeten Arzt erfolgreich hinter sich gebracht hat, kann einen Tauchkurs machen. Man muss körperlich fit sein und den Druckausgleich beherrschen. Von 16 bis 39 Jahren wird die Untersuchung alle zwei Jahre, ab 40 jährlich empfohlen.

Wie lange dauert ein Kurs?

Der Standardkurs OWD (Open Water Diver) beinhaltet vier Tauchgänge. Erst wird einen Tag im Schwimmbad der Umgang mit den Gerätschaften trainiert. Dort übt man, die Tauchausrüstung anzulegen, wie man damit umgeht und den sogenannten Maskendrill, also wie man Taucherbrille und

Schnorchel unter Wasser ausbläst. Danach geht es ins freie Wasser. Ein Anfängerkurs dauert meist fünf Tage, bei Einzelbetreuung auch mal einen Tag weniger, und kostet im Schnitt meist 350 bis 450 Euro.

Muss ich selbst Ausrüstung mitbringen?

Nein. Alles Nötige, wie Schnorchel, Brille, Flossen, Tauchanzug, ein Jacket, Pressluftflasche und einen Lungenautomaten, bekommt man gestellt. Eine eigene Ausrüstung macht aber von Anfang an Sinn, um dranzubleiben. Wenn man nach dem Kurs ein halbes Jahr nicht taucht, vergisst man alles wieder. Ich empfehle jedem ein „taucherisches“ soziales Umfeld.

Gibt es Gewässer, die für Anfänger besonders geeignet sind?

Am besten lernt man Tauchen im heimischen See. Dort muss man sich gleich von Anfang an mit Dunkelheit und Kälte

auseinandersetzen. Wenn man dort tauchen lernt, ist es überall im Urlaub leichter.

Gibt es typische Anfängerfehler, die man vermeiden sollte?

Ein typischer Anfängerfehler ist Luftanhalt und Hochschießen, falls man es nicht schafft, die Maske richtig frei von Wasser zu bekommen. Das kann sogar lebensgefährlich werden. Aber es ist Teil der Ausbildung, diesen Fehler nicht zu machen. Tarieren, das Schweben im Wasser, muss auch gelernt sein. Das dauert eine Weile.



Ulf Stracke, 55, leitet die Tauchkurse der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung. Infos auf eas-berlin.de/veranstaltungen. Der Kurs 2023 ist ausgebucht

„Eine Steilwand entlangtauchen“

Yannick, 19, Flugbetriebs soldat aus Neuburg, taucht gerne im Starnberger See

Ich tauche öfter im Starnberger See. Man sieht da Karpfen, Flussbarsche und Zander. Und man kann an einer Steilwand entlangtauchen, das ist ziemlich beeindruckend. Mir gefällt die Natur unter Wasser. Manchmal sieht man zwar etwas Müll, aber sonst ist sie vom Menschen nicht so beeinträchtigt.

Es ist oft ziemlich kalt, vor allem weiter unten. Ohne dicken Neoprenanzug, Maske, Kopfhaube und Handschuhe geht da nichts. Ich bin auch schon in Kroatien und auf den Philippinen getaucht, da ist es wärmer und die Sicht ist besser. In Deutschland kenne ich bislang nur Seen in Bayern, ich würde aber gerne mal Spots an der Nordsee erkunden.

Ich tauche, seit ich 13 Jahre alt bin. Bei uns an der Schule in München gab es eine Tauch AG, da habe ich mit Schulfreunden zwei Scheine gemacht. Angefangen haben wir im Schwimmbecken, dann sind wir in Baggerseen gegangen. Den „Advanced Open Water Diver“-Schein haben wir im Starnberger See gemacht, weil wir bis auf zehn Meter runtermussten.



Yannick (rechts) hat schon als Schüler tauchen gelernt

Mir gefällt die Natur unter Wasser. Sie ist vom Menschen nicht so beeinträchtigt



Viel zu entdecken: Unterwasserpflanzen im Fühlinger See bei Köln (oben), Fischarten wie der weit verbreitete Hecht (links), ein Auto im Haselbacher See bei Altenburg in Thüringen (rechts)



ZEHN TOLLE ORTE ZUM TAUCHEN IN DEUTSCHLAND

Fehmarn

Vor der Ostseeinsel in Schleswig-Holstein gibt es etliche Findlinge und Wracks. Zum Beispiel die VS 54, ein Fischtrawler, der von den Nazis mit Kanonen bestückt wurde und im Zweiten Weltkrieg durch eine Mine sank. Die Sicht ist hier meist besser als in der Kieler oder Flensburger Bucht. Vor allem im Herbst, wenn weniger Plankton im Wasser ist.

Rügen

Rund um die Ostseeinsel Rügen liegt mit rund 300 Wracks einer der größten Schiffsfriedhöfe Deutschlands. Seesternfelder, Muschelbänke, Fische und die Steilküste machen besonders die Region im Norden zwischen Kap Arkona und Sassnitz zu einem angesagten Tauchrevier, je nach Witterung auch für Anfänger. Sehenswert: das Kreidegebirge mit Canyons und Tälern vor Kap Arkona.

Seebrücke Timmendorfer Strand

Sie gehören zu den unterschätzten Tauchspots: die See- oder Landungsbrücken an der

deutschen Nord- und Ostseeküste, etwa in Timmendorfer Strand. Die Tauchspots sind direkt vom Strand aus leicht zugänglich. Viele Fische wie Krabben, Schollen, Krebse und Seesterne trifft man schon in geringer Tiefe an. Weiterer Blickfang: die dick mit Muscheln bewachsenen Pfeiler der Seebrücken.

Spree

Die Fischvielfalt und den üppigen Pflanzenbewuchs unter Wasser einfach mal an sich vorbeiziehen lassen: Im sogenannten „Müggelspree-Löcknitzer Wald- und Seengebiet“ südöstlich von Berlin bietet

die Spree eine atemberaubende, naturbelassene Landschaft. Wegen der Strömung nichts für Anfänger.

Großer Teich Torgau

Alte Gebäude, riesige Maschinen, Überreste eines Fahrstuhls, ein altes Pumpenhaus, ein früheres Munitionsdepot und ein Unterwasserwald: In dem ehemaligen Steinbruch in Torgau an der Elbe können Taucher viele Sehenswürdigkeiten bestaunen. Für Anfänger ist der See nicht geeignet, weil es an den Steilwänden fast senkrecht nach unten geht – bis zu einer Tiefe von 50 Metern. Ab 30 Metern wird es richtig dunkel.

Sundhäuser See

Der 31 Meter tiefe Sundhäuser See in Nordhausen zählt zu den beliebtesten Tauchrevieren im Harzvorland. Er ist für sein klares Wasser und seinen Fischreichtum bekannt. Taucher bestaunen ein versenktes Schiffswrack, die künstlich angelegte Unterwasserstadt Nordhusia sowie schöne, abwechslungsreiche Bodenformationen und großflächige Seegraswiesen. Auch für Anfänger geeignet.

See im Berg Messinghausen

Ein tiefes Blau und klare Sicht bis auf den Grund bietet der „See im Berg“ bei Messinghausen im

Hochsauerlandkreis. Der 45 Meter tiefe See liegt in einem alten Steinbruch und ist fast komplett von Felsen umschlossen. Auch aufgrund der enormen Kälte (4 bis 6 Grad am Grund) müssen Taucher mindestens 100 Kaltwassertauchgänge absolviert haben oder einen Fortgeschrittenentauchschein besitzen.

Schiefergrube Christine

Der ehemalige Tagebau im Nordwesten Hessens ist nichts für schwache Nerven: Nur ausgebildete Höhlentaucher dürfen an einer 1,2 Kilometer langen Führungsleine die Unterwasserwelt erforschen.

Wer das Gefühl beherrscht, sofort auftauchen zu wollen, wird mit einem Blick in die Vergangenheit belohnt: zurückgelassene Kleidungsstücke, Flaschen, Werkzeug, Rohre, Schienen und Loren sind seit Ende des Bergbaus 1971 in den Tiefen verborgen.

Bodensee

Im größten See Deutschlands kann man knapp 30 Fischarten, darunter große Welse und Hechte, und kleinere Wracks anschauen oder an einer Steilwand in die Tiefe „schweben“. Highlight: das wohl berühmteste Süßwasserwrack in Europa, der 1864 gesunkene

und in 40 Metern Tiefe liegende Schaufelraddampfer „Jura“.

Walchensee

75 Kilometer südlich von München liegt dieser türkisblaue, voralpine See. Mitten drin: ein Flugzeugwrack aus dem Zweiten Weltkrieg, ein Ford-Oldtimer, bizarre Felsformationen, Abbruchkanten und Überhänge. Aufgrund seiner Tiefe von 190 Metern und der Gebirgslage ist der „Walchi“ dunkler als andere Seen. Einsteiger sollten sich daher informieren und mit Ortskundigen tauchen.

Text und Protokolle: Thomas Fritz



Keiner kommt zu kurz

Neid kennen wir alle: in den sozialen Medien, im Dienst, gegenüber Geschwistern. Die Bibel lehrt uns, entspannter damit umzugehen, schreibt Militärdekan Martin Jürgens

In den USA gibt es das sogenannte Mr.-Jones-Prinzip. Es spielt in der Werbung eine Rolle und besagt: Mr. Jones sieht, dass sein Nachbar ein neues Auto hat. Er sagt sich, dass er auch gerne eines hätte, und spart auf einen neuen Wagen. Ob das in Deutschland auch funktioniert? Vielleicht würde hier einer, der das neue Auto des Nachbarn sieht, eher denken: „Ungerecht! Wie kann der sich das leisten, das geht bestimmt nicht mit rechten Dingen zu!“

Manchmal denke ich, dass wir Deutschen das neidischste Volk der Erde sind. Und neidisch machen scheint vielen wichtig zu sein. Mit Statussymbolen wie großen Autos und mit Bildern in den sozialen Medien wollen wir zeigen, was wir haben – und den Neid anderer wecken. Denn ganz ohne diesen würden unser Besitz und unsere Erfolge keinen Spaß machen.

Sogar unter Kameraden kennen wir Neid. Oder gönne ich dem anderen immer die Beförderung, der Kameradin den Lehrgang, jedem die gute Beurteilung, die ich vielleicht nicht bekomme? Ich war lange genug

Neid kann manchmal auch positiv sein: Er kann motivieren, selbst mehr zu erreichen

in anderen Ländern, um zu wissen, dass das in keiner Armee der Welt anders ist. Neid ist also doch keine deutsche Erfindung.

Den Bruder erschlagen

Und wahrscheinlich gab es immer Neid. Sogar die Bibel erzählt davon. Wann immer sie menschliches Fehlverhalten aufzählt, ist Neid mit dabei. Die dramatischste Geschichte der Bibel zu diesem Thema ist die von den zwei Brüdern Kain und Abel, von denen der eine auf den anderen neidisch war, weil er dachte, dass Gott seinen Bruder mehr liebte – und ihn erschlug (1. Mose 4,5). Wir reden dabei nach biblischer Erzählung immerhin schon von der zweiten Generation Menschheit und eigentlich sollten Geschwister einander nahe sein. Nur wenig später wird berichtet, dass wieder ein Bruder, Jakob, dem anderen, Esau, sein Erbe neidet und ihn um dieses betrügt (1. Mose 27).

In der Seelsorge erlebe ich Neid oft als Problem. Unter Kameraden, aber vor allem auch privat, öfter unter Geschwistern, allemal beim Erben. Ganz ohne Neid wird es nicht gehen. Er ist eine menschliche Grundausstattung. Er hat manchmal auch Ungerechtigkeiten aufgezeigt. Und er motiviert, selbst mehr zu erreichen.

Mehrheitlich tut uns der Neid aber nicht gut. Die Redewendung „grün vor Neid“ beschreibt, dass es beim Neid sogar um eine ungesunde körperliche Reaktion geht. Neid, der in uns wächst, macht uns unglücklich, lässt uns das Gute übersehen, zerstört Beziehungen und macht sogar krank. Aber wir werden ihn nicht loswerden. Deswegen wäre es gut, wenn man dieses Gefühl wenigstens in Schach halten könnte. Aber wie kann das gehen?

Es wäre gut, wenn man dieses Gefühl wenigstens in Schach halten könnte. Aber wie?

Fotos: Getty Images, Randy Farris / iStockphoto, ZU_09



Die biblische Erzählung von Kain und Abel schildert auf drastische Weise Neid unter Geschwistern

Im Neuen Testament (Matthäus 20) zeigt Jesus am Beispiel von neidischen Arbeitern, dass Gott so etwas nicht akzeptiert, sondern Güte und Liebe will. In der Geschichte vom verlorenen Sohn, der heimkehrt, erfährt der ältere Bruder, der immer die Lasten getragen hat, dafür umso mehr väterliche Liebe (Lukas 15,11–32). Und in einem Brief der Bibel werden wir aufgefordert: „So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid“ (1. Petrusbrief 2,1).

Gottes Position ist also klar. Aber wir Menschen werden den Neid wohl nur in den Griff bekommen, wenn wir sicher sein können, dass wir nicht zu kurz kommen.

Gerechte Vorgesetzte

Gute Eltern sorgen dafür, dass ihre Kinder sich alle gleich geliebt fühlen. Gute Vorgesetzte behandeln Unterstellte gerecht und können ihre Entscheidungen begründen. So etwas beugt Neid vor. Wenn ich eine Vorgesetzte als gerecht einschätze, werde ich eher damit leben können, dass sie einen Kameraden zu einem Lehrgang schickt, der auch mich interessiert hätte.

Auf das ganze Leben geblickt weiß ich aber, dass ich gar nicht zu kurz kommen kann. Denn ich habe einen Gott, der mich über alles liebt. Wir haben das von Jesus gelernt. Und dieser Gott ist da für mich und für alle anderen auch.

Beruhigend zu wissen. Ein wenig neidisch werde ich weiterhin sein, auf die technische Begabung meiner Frau, auf die Sportlichkeit meines Pfarrhelfers, auf unsere Eurofighter-Piloten in Laage und ihren täglichen Flugdienst. Und gegen Ungerechtigkeiten will ich weiter angehen. Aber ich weiß, dass da einer ist, der mich abgrundtief liebt. Und das ist ein guter Anfang. Das öffnet mir die Herzen zu den Mitmenschen. Ich komme nicht zu kurz, ich muss den anderen nicht als Gegner sehen.

Militärdekan Martin Jürgens ist Seelsorger für die Standorte Bad Sülze, Cammin, Cölpin, Gnoien, Laage, Neubrandenburg, Rechlin, Sanitz, Trollenhagen und Waren



Wie tickt das junge Europa?

Die meisten finden die EU gut und sind mit ihrem Leben zufrieden, doch es gibt auch Probleme: Aktuelle Zahlen zeigen, was junge EU-Bürger ausmacht und was sie denken



EU-Fans: Junge Polinnen und Polen protestieren 2021 in Krakau gegen Pläne der Regierung, EU-Recht einzuschränken



der Menschen in der EU sind zwischen 15 und 24 Jahre alt. Den größten Anteil Jugendlicher hat Irland (13), den niedrigsten Bulgarien (9). Auch Deutschland ist mit rund zehn Prozent nicht so jugendlich wie die EU.



junge Europäerinnen und Europäer im Alter von 16 bis 29 Jahren sind von Armut gefährdet. Das heißt: Der Haushalt, in dem sie leben, hat auf die Haushaltsgröße bezogen weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens des Landes zur Verfügung.



der 14- bis 25-Jährigen glaubten Ende 2022, dass sich die Dinge in der EU in die richtige Richtung entwickeln. Das sind fünf Prozent mehr als im Herbst, aber deutlich weniger als im Sommer 2021 (63 Prozent). Immerhin: Die jungen Europäerinnen und Europäer sind zufriedener als die älteren.



der unter 25-Jährigen beteiligten sich an der Wahl zum aktuellen EU-Parlament. Das ergab eine Wählerbefragung von 2019. Demnach stimmten sehr viel mehr ab als 2014 (28 Prozent). Trotzdem: Im Vergleich zu den älteren Europäern wählten junge Leute immer noch am seltensten.



So zufrieden waren die jungen Menschen in der EU mit ihrem Leben im Jahr 2021. Die deutschen 16- bis 29-Jährigen liegen minimal unter dem Durchschnitt. Spitzenreiter sind die Österreicher und Österreicherinnen (8,2). In Bulgarien ist die Stimmung am schlechtesten (6,4).



von EU-Staaten oder auch mehr Sprachen beherrschen 64 Prozent der jungen Europäer und Europäerinnen laut eigener Angabe. Gut zwei Drittel der 16- bis 30-Jährigen kann sich in Englisch unterhalten. Im Ländervergleich ist hier Frankreich mit 51 Prozent das Schlusslicht.



alt sind Portugiesen im Durchschnitt, wenn sie das Elternhaus verlassen. Damit sind sie die Nesthocker der EU. Die Deutschen sind mit rund 24 Jahren etwa drei Jahre jünger als der EU-Durchschnitt. In Schweden zieht man im Schnitt schon mit 19 aus.



der 15- bis 30-Jährigen erwarten von der EU, dass sie den Frieden bewahrt, international für Sicherheit sorgt und die internationale Zusammenarbeit fördert. Dieses Themenfeld war ihnen für ihre Generation bei einer EU-weiten Umfrage am wichtigsten. Auf Platz zwei und drei: mehr Jobs für junge Menschen und die Bekämpfung von Armut sowie wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheiten. Insgesamt konnten die Befragten drei von neun Themenfelder auswählen. Die Umfrage fand kurz nach Beginn des russischen Überfalls auf die Ukraine statt.



der 16- bis 30-Jährigen gaben in einer EU-weiten Umfrage 2021 an, nicht sehr viel oder gar nichts über die EU zu wissen.

Die Europäische Union

447 Millionen Menschen leben in den 27 Staaten der EU. Die Europäische Kommission entwirft Vorschläge für Richtlinien und Verordnungen. Sie ist sozusagen die EU-Regierung. Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union stimmen darüber ab. Im Rat treffen sich die zuständigen Minister der Staaten. Das Parlament wählen die EU-Bürger alle fünf Jahre.

Die EU setzt sich für Demokratie und Menschenrechte ein. Seit mehr als 70 Jahren ist sie die Basis für Frieden zwischen ihren Staaten. Die EU bildet einen starken Wirtschaftsraum, in dem man frei reisen und wohnen kann. Mindeststandards für Arbeitsrechte oder Praktisches wie einheitliche Ladekabel verbessern das Leben der EU-Bürger.

Quellen: Eurostat (4) / Eurobarometer Survey 91.5 of the European Parliament, 2019 / Flash Eurobarometer 502 „Youth and Democracy in the European Year of Youth“, 2022 / Flash Eurobarometer „European Parliament Youth Survey“, 2021 (2) / eupinions, 12/22

Gewinn: Akkuboehrschrauber



Der dreht nie durch!

Der Schlagboehrschrauber von Makita bohrt und schraubt. Geliefert wird er mit zwei Akkus, Aluminiumkoffer und Werkzeugset.



Ganz einfach das Rätsel... (is spä...)

Die Teilnahme am Rätsel ist nur mit dem gedruckten Heft möglich. Das bekommt ihr bei eurem Militärpfarrer.

Spielkartenfarbe	Würde, Ansehen	ein Europäer	Endpunkt	Riesenschlange	weibliches Pferd	Tennisspielabschnitt	verwenden, benutzen	männliches Borstentier
→			Nebenmeer des Atlantiks	↖				Kfz-Teil
Herkunftsland, -ort		↖			schwed. Poplegende			
Einbuße; Defizit		↖	sich aufrecht auf d. Füßen halten	↖	unzuverlässig, illoyal		↖	
↖					fein, empfindlich		↖	
Kriechtier	↖		Landstreitkräfte	↖	aufgebrühtes Heißgetränk		↖	Oberbekleidungsstück
↖					begründeter Anspruch			
↖			Raubfisch	↖			↖	getrocknetes Gras
eigen-sinnig, hartnäckig		↖	Lebensbund			Hautsalbe		
↖			benachbart, nicht weit					Abk. für Norddeutscher Rundfunk

* Jeweilige Providerkosten für eine SMS. Teilnahmeberechtigt sind Soldaten und Zivilangestellte der Bundeswehr. Mehrfachteilnahme führt zum Ausschluss, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. JS veröffentlicht Vor-/Zuname samt

Dienst-/Wohnort des Gewinners in der übernächsten Ausgabe. Dazu speichern und nutzen wir personen- und ggf. institutionsbezogene Daten vertraulich und ausschließlich für die Abwicklung des Preisrätsels (Auslosung, Benachrichtigung,

Zusendung des Gewinns ggf. durch Händler). Wir geben Daten nicht an Dritte weiter und verkaufen sie auch nicht. Mehr Infos zum Umgang mit Daten und Rechten (Widerruf- und Widerspruchsrechte) stehen auf js-magazin.de/datenschutz.

Lösungswort im März:
Krone

Gewinner des Sony-Lautsprechers:
Danny Riegel aus 82343 Pöcking

		6					
			8		5		9
		3		4			7 6
3			7				
5	1				8		7
					2		4
9 2			1		5		
1		9	6				
					7		

Jede Ziffer von 1 bis 9 darf in jeder Reihe, in jeder Spalte und in jedem Quadrat nur ein einziges Mal vorkommen.

Auflösung Rätsel März

E	Z	A	A	A
R	A	B	E	R
B	R	A	U	S
B	E	Z	U	G
N	D	A	U	E
T	E	M	P	O
B	R	I	E	M
G	O	T	T	L
L	I	S	A	R
T	O	Z	O	N

Auflösung Sudoku oben

1	6	2	8	2	9	7	8	9
2	8	7	9	8	6	9	2	1
8	9	9	2	1	7	8	2	6
7	8	2	9	1	6	8	2	1
2	2	8	8	6	9	1	7	9
9	1	6	7	8	2	9	8	8
6	7	8	9	9	8	2	1	2
8	9	2	1	2	8	9	6	7

JS magazin

DIE EVANGELISCHE ZEITSCHRIFT FÜR JUNGE SOLDATEN UND SOLDATINNEN

Im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland. 37. Jahrgang

Herausgeber: Dr. Dirck Ackermann, Albrecht Steinhäuser, Dr. Will Teichert

Redaktion: Leitender Redakteur: Sebastian Drescher (V.i.S.d.P.) Bildredaktion: Caterina Pohl-Heuser Redaktionelle Mitarbeit: Sabine Oberpriller, Silke Schmidt-Thro Redaktionsassistent: Reyhan Evcin, Shalini Frank Grafikdesign: Lukas Fiala Designkonzept: Ellina Hartlaub

Emil-von-Behring-Straße 3 60439 Frankfurt am Main Telefon: 069 / 580 98-270 Telefax: 069 / 580 98-163 E-Mail: info@js-magazin.de www.js-magazin.de www.militaerseelsorge.de

Verlag: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH Postfach 50 05 90, 60394 Frankfurt am Main Geschäftsleitung: Direktor Jörg Bollmann Verlagsleiter Bert Wegener Marketing, Vertrieb: Martin Amberg Telefon: 069 / 580 98-223 Telefax: 069 / 580 98-363 E-Mail: vertrieb@js-magazin.de

Druck: Strube Druck & Medien OHG Stimmerswiesen 3 34587 Felsberg Versand: A & O GmbH, 63110 Rodgau-Dudenhofen Erscheinungsweise monatlich Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages



TERMINE MAI BIS JULI

GOLFKURS

22. 5. – 25. 5. 2023 in Gudensberg, eas-berlin.de/veranstaltungen

DIE KOCHNATIONALMANNSCHAFT DER BUNDESWEHR ERLEBEN

25. 5. 2023 in der OASE Fritzlar, eas-berlin.de/veranstaltungen

AUSZEIT: AUSTAUSCH, ERFAHRUNGEN UND ENTSPANNUNG

2. 6. – 4. 6. 2023 in Bad Kreuznach, eas-berlin.de/veranstaltungen

SEGELN MIT DEM KATAMARAN ERLERNEN

12. 6. – 16. 6. 2023 in Hohwacht, eas-berlin.de/veranstaltungen

AUSZEIT FÜR ALLEINERZIEHENDE

17. 7. – 21. 7. 2023 in Zinnowitz, eas-berlin.de/veranstaltungen

KINDERFERIENBETREUUNG AM STANDORT FRITZLAR

24. 7. – 28. 7. 2023 in Fritzlar, eas-berlin.de/veranstaltungen



VATER-KIND-RÜSTZEIT

9. 6. – 11. 6. 2023 in Eisenach, EvMilPfarramtUnna@bundeswehr.org, 0230 - 964 5592

EVANGELISCHER KIRCHENTAG

7. 6. – 11. 6. 2023 in Nürnberg

Wo man die Militärseelsorge trifft: großer Stand beim Abend der Begegnung am 7. 6. (Klarissenplatz); Koje auf dem Markt der Möglichkeiten am 8. 6.; Friedensgottesdienst mit dem Militärbischof am 9. 6. um 11 Uhr in der Kirchengemeinde St. Leonhard. tinyurl.com/kirchentag-eka

PERSONAL-MELDUNGEN

Eingestellt

Pfarrhelferin **Sabine Giese**, EMilPFA Rheinbach, zum 1. März. Regierungssekretärin **Vanessa Michel**, EKA, Referat I, (Pers. u. Org.), zum 27. Februar.

Ausgeschieden

Pfarrhelfer **Hans-Jürgen Frank**, EMilPFA Ulm I.

Ernennungen

Militärpfarrer **Michael Schröder** vom EMilPFA Delitzsch zum Militärdekan. Militärpfarrer **Reinhold Kötter** vom EMilPFA Hamburg II zum Militärdekan.

EINE FRAGE AN...



ERIC HAUSSMANN,
Militärpfarrer, Burg

Wer inspiriert Sie?

Die einen sind „stark“, die anderen „schwach“. Menschen werden diese beiden Eigenschaften zugeordnet. Dadurch wird ihnen ein unverrückbarer Stempel aufgedrückt.

Mich inspirieren Menschen, die dieses Prinzip mit ihrer gesamten Existenz auf den Kopf stellen. Mich faszinieren Menschen, die unverrückbar an ihrer inneren Überzeugung festhalten, egal welches Image ihnen gerade verpasst wird. Mich begeistern die, die sich jeder gesellschaftlichen Festlegung und so mancher Fantasie widersetzen, die ihnen übergestülpt wird. Für mich sind es zwei Frauen, die genau das zum Ausdruck bringen. Die eine heißt Maria – besser bekannt als die Mutter Jesu, die andere Stefanie Germanotta – berühmt geworden als Lady Gaga.

Fotos: iStockphoto, Supersizer / Evangelische Militärseelsorge

In stürmischen Zeiten

Die evangelischen Militärgeistlichen versammelten sich zur Gesamtkonferenz. Gemeinsam mit vielen Soldaten, Soldatinnen und internationalen Gästen ging es um Seelsorge in Zeiten des Ukrainekriegs



Eine Exkursion führte Militärpfarrerinnen und -pfarrer ins Museum des Objektschutzregiments Schortens, das an Auslandseinsätze erinnert

Erfahrungsaustausch: Der dänische Militärseelsorger Andreas Christensen (rechts) spricht über Lebenskundlichen Unterricht



Militärbischof Bernhard Felberg predigte zum Auftakt der Gesamtkonferenz in der Christus- und Garnisonkirche in Wilhelmshaven

Die Teilnehmer nahmen ein Lied für alle auf, die nicht dabei sein konnten



Militärgeneraldekan Matthias Heimer begrüßte neu eingestellte evangelische Seelsorger



Begegnungen und Gespräche im offiziellen und inoffiziellen Rahmen führten wieder zu wertvollem Austausch von Erfahrungen. Nach langen Tagen war die Stimmung abends gelöst



Ein Vortrag von Brigadegeneral Kay Brinkmann vom Multinational Corps North East in Stettin / Polen fand viel Beachtung. Brinkmann sprach zum Thema „Krise und Krieg in Europa und die Antwort von Nato und Bundeswehr“



Fotos: Walter Linkmann

Was IHR wollt

Soldaten am Standort Murnau sagen, was sie denken. Die drei Fragen diesmal:

- 1 Was ist deine Lieblingsserie oder dein Lieblingsfilm?
- 2 Welchen Bundeswehrrpruch kannst du nicht mehr hören?
- 3 Was wünschst du dir von der Bundeswehr?

MURNAU

Die Soldaten des Informations-technikbataillons 293 sind in der Werdenfelser Kaserne in Murnau stationiert.



Oberfeldwebel **FLORIAN D. (28)**, IT-Feldwebel

- 1 Film: Top Gun
- 2 „Einpacken können Sie bei der Post“
- 3 Eine gute Ausbildung



Stabsgefreiter d. R. **LEA S. (23)**, Stabsdienstsoldatin

- 1 Serie: Sons of Anarchy
- 2 „Wo kein Schnee liegt, kann gelaufen werden“
- 3 Mehr Flexibilität bei Arztbesuchen



Leutnant d. R. **KATHARINA J. (26)**, Team Tag der Bundeswehr 2023

- 1 Serie: Downton Abbey
- 2 „Nichts ist so beständig wie die Lageänderung“
- 3 Schnellere Fortschritte beim Schaffen von Technologieüberlegenheit



Oberstabsgefreite **JULIA S. (26)**, Stabsdienstsoldatin

- 1 Serie: Reign, sie hat wie jede gute Geschichte einen wahren Kern
- 2 „Keine Arme, keine Kekse“
- 3 Mehr Unterstützung für den zivilen Werdegang



Oberstabsgefreiter **FABIAN T. (26)**, Soldat im Kompanietrupp

- 1 Serie: Arcane
- 2 „Ist nicht, weil Isso“
- 3 Weniger Bearbeitung in Papierform



Feldwebel **ERIC S. (21)**, IT-Feldwebel

- 1 Serie: Breaking Bad
- 2 „Sie sind drei mal sechs Jahre alt“
- 3 Dass die zur Verfügung gestellten Geldmittel vernünftig in die Truppe investiert werden

Fotos: Bundeswehr

GUT GERÜSTET

Mehr wissen mit JS

Standortälteste

Was ist ein Standortältester?

Der Standortälteste (StOÄ) regelt das Miteinander verschiedener Dienststellen, Einheiten und Einrichtungen der Bundeswehr in einem Standortbereich. Ein Standortbereich besteht in der Regel aus mehreren Standorten. Der größte Standortbereich ist Wilhelmshaven. Dort befindet sich unter anderem das Trossgeschwader sowie das Marineunterstützungs- und Logistikkommando.

Wer wird Standortältester?

Es gibt zwei Regeln. An Standorten der Landeskommandos übernimmt der Kommandeur des Landeskommandos oder sein Stellvertreter die Position selbst, erklärt ein Sprecher des Territorialen Führungskommandos gegenüber JS. Andernfalls einigen sich die Dienststellenleiter innerhalb eines Standortbereichs auf einen Kandidaten. Er wird dann vom Kommandeur des zuständigen Landeskommandos ernannt. Die Funktion des Standortältesten ist eine zusätzliche Aufgabe, die aber nicht zusätzlich entlohnt wird. Wer das Amt nicht will, kann das theoretisch im Vorfeld signalisieren. Das Amt des Standortältesten gilt als Ehrenamt.

Kann nur ein Offizier Standortältester werden?

Ja. In der Regel wird der Offizier mit dem höchsten Dienstgrad und den meisten Dienstjahren im Standortbereich zum Standortältesten ernannt. Mindestens muss er aber ein erfahrener Stabsoffizier aus einem aktiven Truppenteil sein. Leiter ziviler Dienststellen können nicht Standortälteste werden. Das sieht die Zentralregelung A1-250/0-1 „Aufgaben im Standortbereich“ vor.

Was sind die Aufgaben des Standortältesten?

- Er regelt die sogenannten Standortdienste. Darunter fällt vor allem die Nutzung von Betreuungs- und Übungseinrichtungen wie Sportplätzen und Schießanlagen. So kann der Standortälteste beispielsweise Schießbahnen wegen Brandgefahr sperren lassen.
- Er koordiniert die Sicherungsmaßnahmen im Standortbereich, etwa den Einsatz der Wachdienste.
- Manche Standortälteste nutzen die Funktion, um Projekte anzustoßen. Ein Beispiel wäre der Neubau eines modernen Fitnesscenters in einem Standortbereich für alle, anstatt mehrere ältere Krafträume zu unterhalten.

Inwiefern hat er Weisungsbefugnis und wem ist er unterstellt?

Seine Aufgaben gelten nach Paragraph 3 der Vorgesetztenverordnung als „besonderer Aufgabenbereich“. Der Standortälteste untersteht dem Kommandeur eines Landeskommandos. Disziplinarvorgesetzter des Standortältesten ist der seines Verbandes. Ist der Standortälteste beispielsweise Bataillonskommandeur, ist der Brigadekommandeur sein Vorgesetzter. Für die „besonderen Aufgaben“ ist der Standortälteste wiederum Vorgesetzter von Kommandeuren und Dienststellenleitern, von Kasernenkommandanten des Standortbereichs sowie von allen Soldaten, die sich dort aufhalten.

Gibt es auch „Liegenschaftsälteste“?

Liegenschaften bezeichnen Grundstücke mit militärischen Einrichtungen. Eigene „Liegenschaftsälteste“ gibt es nicht. „Im Prinzip könnte man Kasernenkommandanten als eine Art Liegenschaftsältesten sehen“, sagt ein Sprecher des Territorialen Führungskommandos.

Wo findet man weitere Informationen?

- Regelungen zum Standortältesten in der bundeswehrinternen Zentralregelung A1-250/0-1 „Aufgaben im Standortbereich“
- Vorgesetztenverordnung: [tinyurl.com/vorgesetztenverordnung](https://www.tinyurl.com/vorgesetztenverordnung)
- Übersicht über Bundeswehrstandorte: [tinyurl.com/bundeswehr-standorte](https://www.tinyurl.com/bundeswehr-standorte)

NÄCHSTEN MONAT IN JS

Klimawandel: Wie wir 2050 in Deutschland leben werden

„Die Geheimhaltung ist groß“
Marine-Experte im Interview

Ende einer Freundschaft:
JGA mit Folgen

JS-MAGAZIN FÜRS SMARTPHONE

JS
magazin

Holt euch die **JS-App!**
Jetzt kostenlos für Android
und iOS in Appstores.

Foto: Photocase.com, Sonja Birkelbach

FERNANDEZ GEGEN DEN STRICH

